

Der Schwerpunkt der Tätigkeit am Institut für Implementierung neuer herzchirurgischer Techniken liegt auf der Optimierung der Operationsmethoden bei Herz-Operationen und beim Klappenersatz.

2018 hat das Institut mit der Evaluierung von neuen herzlähmenden Lösungen für die Operation am nicht mehr schlagenden Herz begonnen. Kardioplegische Lösungen enthalten viel Kalium, um den Herzmuskel zu lähmen. In einer EU-weiten Zulassungsstudie wird eine neue kardioplegische Lösung mit anderer Elektrolytzusammensetzung getestet. Durch einen erhöhten Kalium-Spiegel soll der Herzstillstand mit weniger Medikamenten induziert werden. In diesem Zusammenhang testet das Institut die Anwendungssicherheit dieser neuen Lösungen.

Außerdem verfolgt das Institut den postoperativen Verlauf bei Patienten, deren thorakale Aortenaneurysmen mit Stent-Gefäßen versorgt wurden. Hier werden die klinischen Ergebnisse der Patienten, die mit dieser relativ neuen Methode behandelt wurden, betrachtet und vor allem die Erholung nach der Operation analysiert.

Eine postoperative Evaluierung findet auch bei Patienten mit Klappenersatz statt. Relativ viele Patienten erhalten Klappenersatz über die Leiste. Die Abteilung, an die das Institut angeschlossen ist, behandelt mit konventionellen Operationsmethoden. Die postoperative Evaluierung zeigt, dass die beiden Methoden gleiche Ergebnisse erzielen. Das ist hinsichtlich der Therapiewahl und Therapierechtfertigung wichtig, vor allem wenn es technisch keine andere Möglichkeit zur Behandlung gibt.

Institut für Implementierung neuer herzchirurgischer Techniken



Leitung: Prim. Univ. Doz. Dr. Christoph Holzinger
Stellvertretung: OA Dr. Wolfgang Dietl

Universitätsklinikum St. Pölten, Dunant-Platz 1, 3100 St. Pölten,
E-Mail: herzchirurgie@stpoelten.lknoe.at